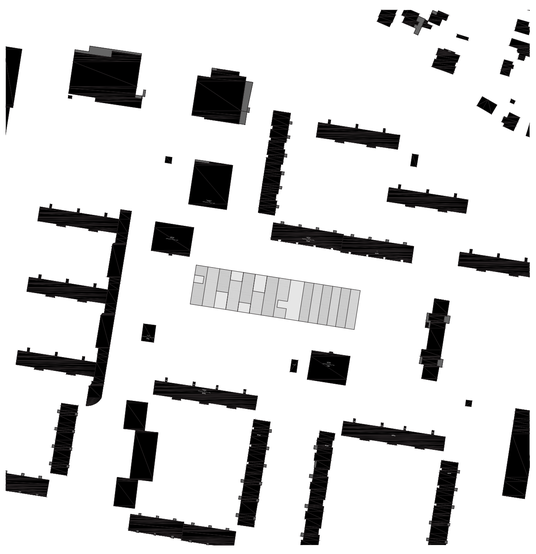
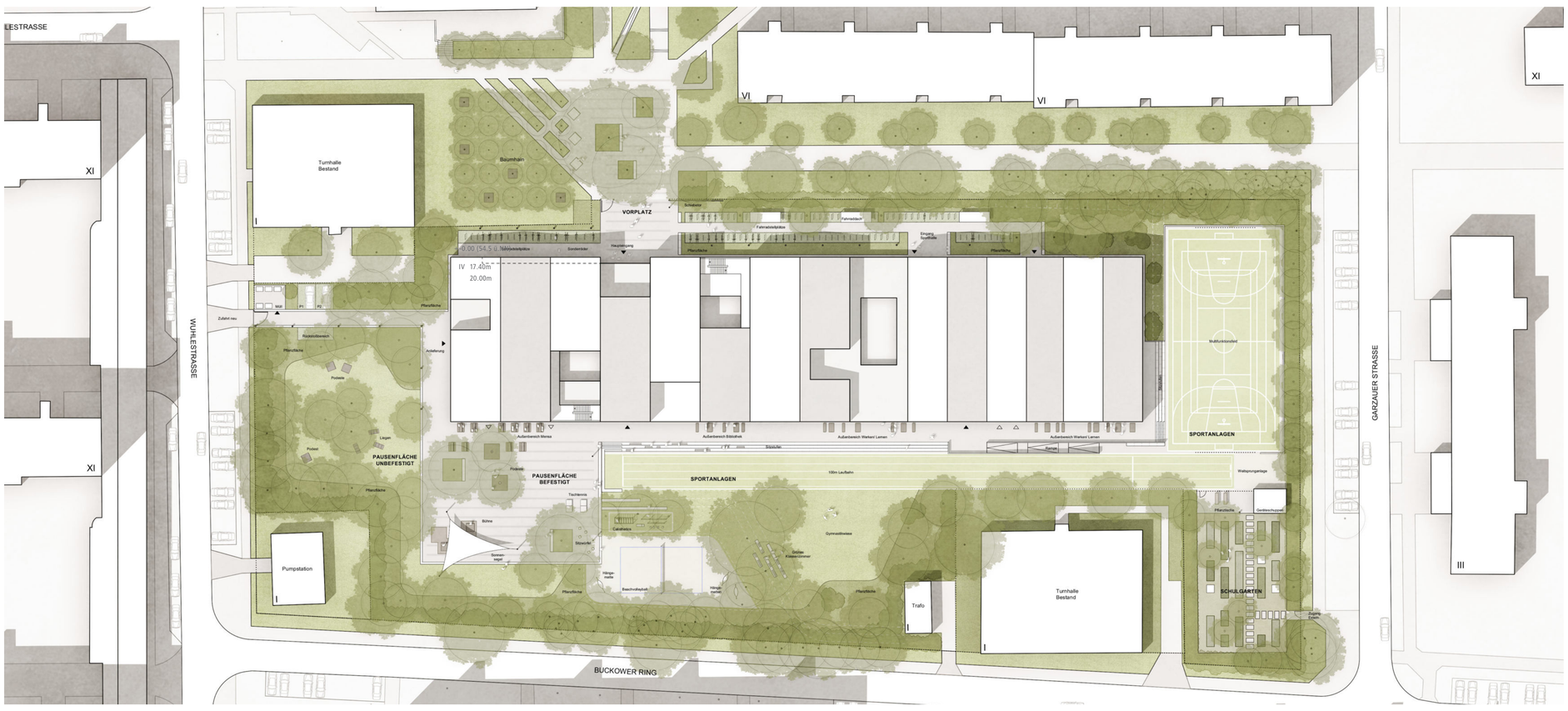
Neubau ISS Hellersdorf

Leitidee
Mit dem vorgeschlagenen Entwurf entsteht ein kraftvoller Solitär: Ein gemeinsames Haus, das zugleich aus vielen Häusern besteht. Die Form erweckt bildhafte Erinnerungen an traditionelle Gebäudetypologien und schafft auf diese Weise einen Ort der Identität innerhalb des weitläufigen, vom Großsiedlungsbau mit Plattenbauten geprägten Umfeld.

Städtebau
Der Schulneubau besetzt als lineare, rhythmisch gegliederte Großform den nördlichen Teil des Grundstücks und klärt so die städtebauliche Situation. Durch diese Setzung entsteht eine stadträumlich akzentuierte Eingangssituation mit Vorplatz. Das kompakte, viergeschossige Gebäude ermöglicht zu den übrigen Seiten eine maximale Fläche zur Gestaltung der Außenanlagen. Der vorhandene Charakter der grünen Mitte des Quartiers kann so auch weiterhin bewahrt werden. Sämtliche Funktionsbereiche des Schulkomplexes inklusive der Turnhalle werden unter einer gemeinsamen Dachfigur zu einem Baukörper vereinigt. Hierdurch erfährt die vorhandene heterogene Situation mit den erhaltenen Turnhallen der ehemaligen Bebauung eine Beruhigung.



Schwarzplan M1:2500



Lageplan M1:500

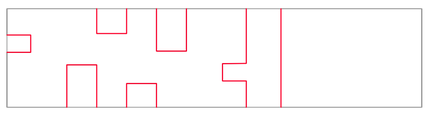
Architektur
Über dem Sockel des Erdgeschosses mit den Gemeinschaftseinrichtungen erheben sich die Schulhäuser mit den sechs Compartments sowie die Dreifachturnhalle. Das Grundmodul des Klassenraumes ist das maßstabsbildende Element und durchdringt bis hin zur Dachfigur die gesamte Gliederung des Entwurfes. Es entsteht ein giebelständiger Baukörper mit einer einprägsamen Silhouette. Durch unterschiedliche tiefe Gebäudeeinschnitte wird die Großform in Abschnitte gegliedert, die die innere Organisation des Gebäudes erfahrbar machen. Die eingefügten, an eine Pergola erinnernden Strukturen aus Balkonen und Treppen bilden ein zusätzliches Gestaltungselement. So ergibt sich das Bild einer Vielfalt in der Einheit.
Der Haupteingang wird durch einen Fassadenrücksprung betont. Die Eingangshalle mit Mensa und Mehrzweckraum ist als großzügige Fläche von Norden nach Süden durchgesteckt und öffnet den Blick auf den Freiraum. Die Fassaden erhalten ein einheitliches Fensterformat und eine Verkleidung mit
vertikalen, auf Lücke gesetzten Holzlatten. Durch die ruhige Gliederung wird die abwechslungsreiche Grundform des Baukörpers unterstrichen.
Das Leitbild bei der inneren Organisation des Gebäudes ist es, flexible Raumstrukturen von hoher Aufenthaltsqualität zu ermöglichen. Dies wird durch die geringe Gebäudetiefe wesentlich unterstützt. In allen Bereichen ist ein hoher Tageslichtbezug gegeben. Das Erdgeschoss wird durch die Patios zusätzlich gegliedert. Hier befinden sich alle Sonderfunktionen wie Mensa, Veranstaltungsbereich, Veraltung und Fachbereiche.
Besonderes Augenmerk wurde auf die Grundrissgestaltung des Compartments gelegt. Gebäudeeinschnitte ermöglichen direkten Tageslichtbezug für das zentrale Forum jeweils von Osten und Westen. Vorgelagerte Balkone mit Glasschiebetüren bieten bei schönem Wetter die Möglichkeit der Öffnung zum Freiraum. Auch der Teamraum ist über die gesamte Länge nach außen orientiert.
Indem die sechs Compartments über eine Treppenhalle erschlossen werden, ergibt sich eine klare innere Erschließung. Die Gemeinschaftsfläche des Erdgeschosses binden auf direktem Wege an die Klassenräume an. Die zentrale Erschließung über die Eingangshalle stärkt die Schule als Begegnungsort aller und stellt ein Gegengewicht zum durch das Compartmentkonzept dezentral organisiertem Schulalltag dar.
Die Turnhalle bildet mit dem Schulgebäude eine architektonische Einheit. Indem sie jedoch in den Obergeschossen vom übrigen Baukörper abgerückt ist, wird ihre Rolle in der Gesamtkomposition ablesbar.
Sie kann unabhängig vom übrigen Gebäudeteil genutzt werden und besitzt daher einen separaten Zugang von der Nordseite.

Freiraum
Das Planungsgebiet wird schon heute von einem dichten grünen Saum (Bäume, Sträucher, Bodendecker) gerahmt. Dieser soll künftig weiterentwickelt und qualifiziert werden, denn er stärkt das einheitliche Gesamtbild, ist ökologisch wertvoll und hat eine schützende Funktion – sowohl von innen nach außen als auch umgekehrt (Sicht, Lärm, Staub, etc.).
Der solitäre Neubau schafft im Zusammenspiel mit den übrigen Baukörpern auf dem Grundstück eine spannende Abfolge an Teilbereichen.
Im Norden wird am Hauptzugang in Verbindung mit dem vorhandenen Baumhain ein einladender Vorplatz hergestellt. Der Übergang mit der Umgebung ist fließend und schafft somit eine Verbindung des Neubaus mit dem Quartier. In der Nähe des Zugangs sind die geforderten – zum Teil überdachten - Fahrradstellplätze angeordnet. Die befestigten und grünen Pausenbereiche sind im Südwesten angeordnet wohingegen die Sportanlagen im Süden und im Südosten (Nähe zur Sporthalle) liegen. Der Schulgarten befindet sich im Südosten des Grundstücks. Er verfügt über einen separaten Zugang für Nachbarn und Besucher.
Aufgrund der bestehenden Topographie des Grundstücks bildet der Neubau nach Osten hin einen Sockel aus. Die angrenzenden Sportflächen liegen ca. 1m tiefer. Der Höhensprung wird genutzt um zu den Sportanlagen hin Sitzstufen auszubilden. Eine Rampe dient der barrierefreien Erschließung des tieferen Niveaus und dem Transport von Sportgeräten.

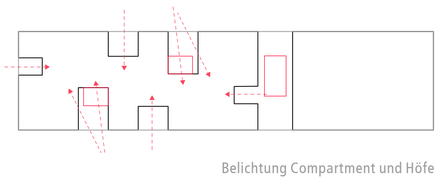
Die zentralen Pausenflächen sind in einen befestigten und einen unbefestigten Bereich geteilt. Der befestigte Teil dient dem Aufenthalt und der Bewegung. Neben den freien Bewegungsflächen sind unter den Bäumen und in den Randbereichen Sitzaufkantungen und Podeste (Bühne) angeordnet. Die angrenzenden Rasenflächen sind zur steinernen Pausenfläche leicht abgesenkt. Es entsteht eine klare Abgrenzung der Bereiche und ein weiteres Sitzangebot.
Südlich des Gebäudes sind Außenflächen für die Fachbereiche, Bibliothek und Mensa vorgesehen. Die grüne Pausenfläche ist weniger intensiv gestaltet: Rasen, Bäume, Sträucher und wenige vereinzelte Ausstattungselemente. Eine Bewässerungsanlage für die intensiv genutzten Rasenflächen und die Pflanzflächen wird vorgesehen. Neben den geforderten Sportanlagen (Laufbahn mit Sprunganlage, Multifeld, Gymnastikwiese) wird eine Sandfläche mit einer Beachvolleyballanlage und Hängematten angeboten. Eine Calisthenicsanlage und Tischtennisplatten komplettieren das sportliche Angebot. Die bestehende Böschung wird im südlichen Teil des Grundstücks unter Berücksichtigung der Bestandsbäume neu modelliert und ein „Grünes Klassenzimmer" integriert. An der Wuhlestraße wird eine weitere Zufahrt auf das Grundstück hergestellt. Sie dient der Anlieferung, der Erschließung der PKW Stellplätze und der Andienung des Müllplatzes, der sich an der Grundstücksgrenze befindet.
Haupteingang, Fahrradstellplätze, Anlieferung und befestigte Pausenfläche erhalten eine ausreichende Beleuchtung (Poller und Mastleuchten)

Regenwasser wird, wo möglich, in die angrenzenden Grünflächen und Baumscheiben (Baumrigolen) geleitet. Darüber hinaus wird im Bereich der Gymnastikwiese eine Zisterne und eine Rigole zur Bewässerung und Versickerung geplant.

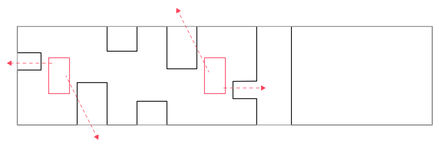
Materialkonzept
Leitgedanke der Gestaltung ist das Konzept einer vertrauten Form in neuem Gewand. Die traditionelle Gebäudeform gewinnt durch die fein gegliederte Holzfassade einen modernen Ausdruck. Das Gebäude wirkt einladend und steht in seiner Materialität in deutlichem Kontrast zu den Bestandsbauten aus Betonfertigteilen. Die Holzlamellen sind auf Lücke gesetzt und erhalten eine Aufhellung mit einer Lasur so dass sich ein dauerhaft homogenes Erscheinungsbild ergibt.
Die von der umgebenden Wohnbebauung einsehbaren Dachflächen werden als fünfte Fassade mit einer Metallstehfalzeindeckung versehen. Der farbige textile Sonnenschutz setzt einen weiteren Akzent nach außen hin. Im Inneren zeigt sich die Holzkonstruktion, indem z.B. die Deckenbalken sichtbar gelassen werden. Im Erdgeschoss bleibt die Konstruktion aus Sichtbeton ebenfalls weitestgehend unverkleidet und trägt so durch die Speichermasse zu einem ausgeglichenen Raumklima bei.
Im Erdgeschoss wird ein steinerner Belag vorgesehen, der optisch an den Freiraumbelag angeglichen wird. Die Obergeschosse erhalten eine farbigen Linoleumbelag.



Gliederung durch Einschnitte



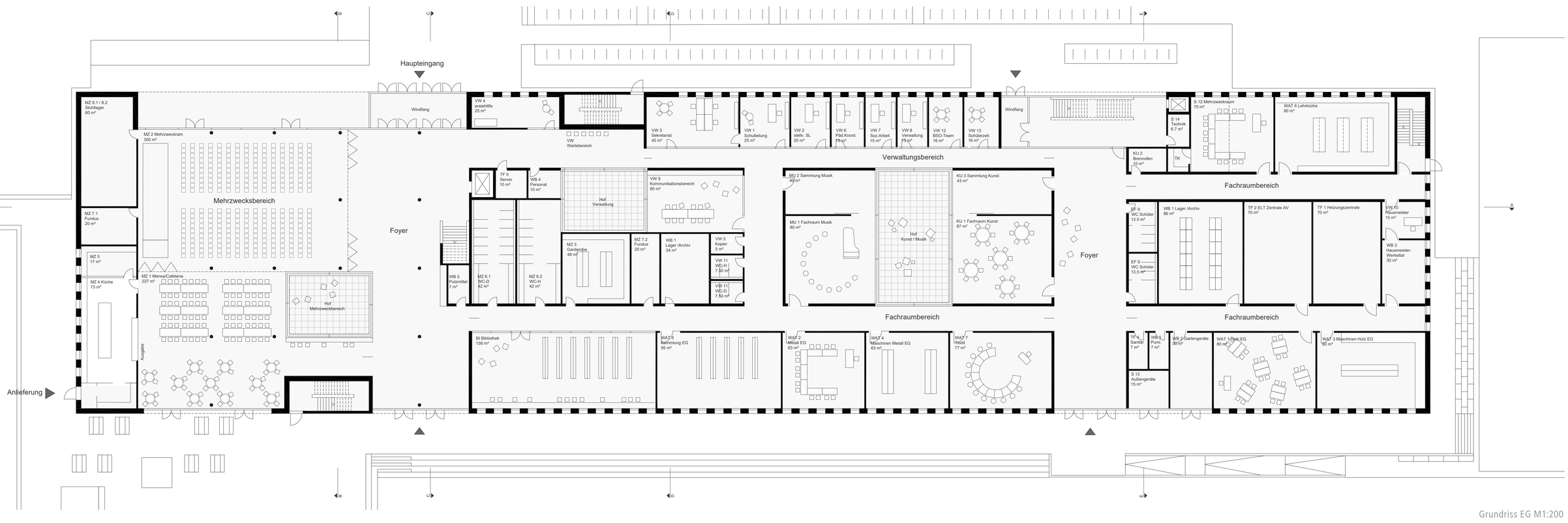
Belichtung Compartment und Höfe



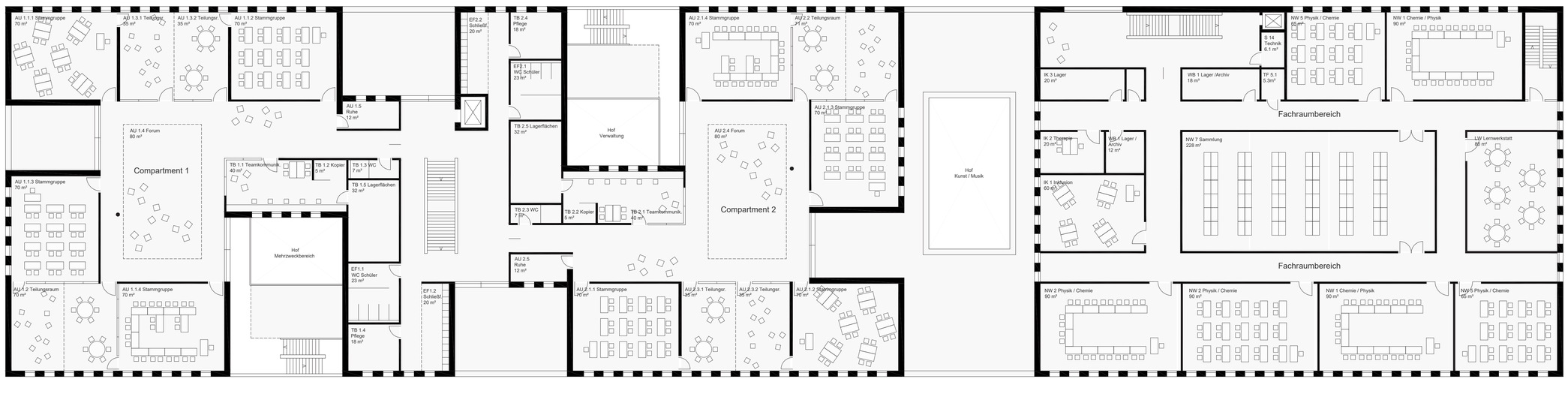
Ausblick Compartmentbereich

Schnitt A-A

Ansicht Nord



Grundriss EG M1:200



Grundriss 1.OG